

## BESPREECHUNGEN

**P. Lino M. Pedot O. S. M.**, *La S. C. De Propaganda Fide e le Missioni del Giappone (1622—1838)*. Studio storico-critico sui documenti dell' archivio della stessa S. C. ed altri archivi Romani. Urbaniana Ser. II n. 7. Pont. Institutum Missionale Scientificum. Diss. selectae n. III. Vicenza 1946. Tipografia Pont. Vesc. S. Giuseppe-G. Rumor. XVI und 369 Seiten.

Die vorliegende Studie stellt einen wertvollen Beitrag zur Geschichte der Japanmission dar und ist auf Grund von Materialien aus dem Propaganda-Archiv und anderen römischen Archiven (der Dominikaner, Karmeliten, Jesuiten, des Vatikans, Handschriften der Bibl. Vittorio Emanuele) geschrieben. Doch ist auch einschlägige Literatur herangezogen. Die Bibliographie befriedigt freilich nicht in allem. Auf der einen Seite hätte man Buschans (nicht Buschau) mangelhafte Kulturgeschichte Japans weglassen, auf der anderen Seite aber das Japan-Buch von Ramming (und die Missionsgeschichte von Latourette) anführen können.

Das 1. Kap. handelt über die Japanmission von ihren Anfängen bis 1622. S. 2 müßte es hier Grentrup heißen. Der Titel Shogun begegnet uns nicht erst, wie P. meint, 1192, sondern schon 720. S. Japan-Handbuch 519. Die Bonzen würde ich nicht allgemein „Priester“ (S. 3) und die höheren Wesen der Buddhisten nicht einfach „Dei“ (S. 3) nennen. Das 2. Kap. berichtet über die Jesuiten (Ankunft, Methode, Privilegien etc.), Mendikanten (Franziskaner, Dominikaner, Augustiner) und die Streitigkeiten zwischen ihnen. Fast unglaublich möchte man von manchen Vorfällen sagen, von denen man hier erfährt. Im 3. Kap., mit dem die eigentliche Untersuchung beginnt, hören wir vom Rekurs der Mendikanten nach Rom, speziell vom Prokurator P. Collado O. P., von der Errichtung der Propaganda, von den Verhandlungen Collados mit der Prop., den Beratungen und Entscheidungen der Prop., der Behandlung der japanischen Frage in Spanien, der Opposition der Prop., den Bemühungen des Jesuitenprokurators S. Vieira in Rom, von Msgr. D. Valente S. J. und P. L. Sotelo OFM. Die Ausführungen des 4. Kap. beziehen sich auf die Kämpfe um die Missionsfreiheit für sämtliche Orden in Japan. Sehr interessant ist das 5. Kap., das uns über die Bemühungen um die Ernennung und Aussendung von Bischöfen und eines apostolischen Delegaten für Japan informiert. Die Verhandlungen waren sehr langwierig und die Bemühungen sehr ernstlich. Aber das Ganze endete mit einem Fehlschlag. Die Umstände waren nicht günstig. Die beiden Titular-Bischöfe von Chysopolis und Myra gelangten nicht an den Ort ihrer Bestimmung. Währenddessen ging das Christentum in Japan zugrunde. Das 6. Kap. — von der Kongregation des hl. Paulus für die Verbreitung des Glaubens, von den Anstrengungen des P. Collado um die Errichtung dieser Kongregation und seinem Tode — ist ein geradezu tragisches. Zu den lehrreichsten Kapiteln gehört das 7., das sich mit den Bestrebungen befaßt, zwischen den verschiedenen in Japan missionierenden Orden eine möglichst große Einheit in der Lehre und Praxis zu erreichen. Hier hören wir auch von den dubia, welche die Missionare plagten und der Prop. zur Entscheidung vorgelegt wurden, von den dubia, die zugleich einen Einblick in die Mentalität der Christen während der Verfolgungszeit gewähren. Es folgt das 8. Kapitel mit seinen Ausführungen über die Verfolgung nach 1622. Es handelt sich aber hier nicht um eine vollständige Geschichte der Verfolgung, sondern nur um das, was die Dokumente der Prop. über sie enthalten. Das Buch schließt mit dem 9. Kap. („Ultimi luci“ 7), das von dem apostolischen Eifer einiger Missionare (A. de Barros, Kapuziner, Karmeliten, Honorat Bonfils, Augustiner, Dominikaner), der

Periode von Jetsuna, den letzten Bemühungen der Prop. erzählt, dem 10. Kap., das die Schlußfolgerungen und Ergebnisse bringt, sowie einem Personen- und Ortsregister.

Die Arbeit ist von P. Johannes Dindinger, P. Johannes Rommerskirchen, P. Dorotheus Schilling und P. Albert Perbal durchgesehen — und mit vollem Recht gebilligt worden. Aber in den römischen Archiven wird immer noch viel für die Geschichte der Japanmission im 17., 18. und 19. Jhd. zu holen sein.

Münster i. W.

Thomas Ohm

**Katholisches Missionsjahrbuch der Schweiz 1949**, Selbstverlag des Schweiz. Kath. Akad. Missionsbundes, Freiburg i. d. Schw., 1949, 96 S.

Während das letztjährige Jahrbuch (1948) über die indische Mission handelte, bot das Xaverius-Jubiläum in Japan (1549—1949) Veranlassung, die japanische Mission zum Gegenstand des neuen Jahrbuches zu machen. Eine ausgezeichnete Leistung. Wir haben in diesem Jahrbuch eine übersichtliche Zusammenfassung über die gegenwärtige japanische Mission. Ihre geschichtliche Entwicklung, ihre Methoden und Mittel, ihre Erfolge und Mißerfolge, ihre Aussichten und Gefahren werden von wirklichen Kennern der betreffenden Stoffgebiete dargestellt. Die wichtigeren Berichtersteller, die zu Worte kommen, sind Wicki SJ, J. M. Martin MEP, Bold SVD, Humbertclaude SM und Roggen-dorf SJ. Mit Erfolg waren sie bemüht, in die Tiefe zu steigen und den geheimen Triebkräften, die in der japanischen Seele verborgen liegen, sowie den Strömungen und Schwierigkeiten, die mit der gegenwärtigen Zivilisations-Krise in Japan zusammenhängen, nachzugehen.

St. Augustin-Siegburg.

A. Tellkamp SVD

**P. Hermann Fischer SVD, Mehr Priester für das Heil der Welt!** Ein Aufruf zur Mehrung und Förderung von Priesterberufen für Heimat und Mission. 3. vermehrte und verbesserte Aufl., von Dr. P. Tellkamp SVD. 1948. Steyler Missionsbuchhandlung, Kaldenkirchen (Rhld.). 170 S. Kart. 3,— DM.

Ein eindringlicher, mit heißem Herzen geschriebener Appell! Nicht wird ein einzelnes Argument ausgesponnen, sondern der Fragenkomplex des Themas zusammenfassend behandelt. Es sind 3 Teile: 1. Was hat die Welt am katholischen Priester? 2. Priestermangel; 3. Woher mehr Priester nehmen? Die Schrift wendet sich an weitere Kreise: an die idealgesinnte reifere Jugend, an Eltern, Erzieher und Seelsorger. Für Predigten zu Primiz, Jubiläen und sonstigen Priesterfesten eine reiche Fundgrube.

Telgte.

Dr. B. Nisters

**Tellkamp, (August, SVD), Hammer und Sichel über China**, Siegburg, Schmitt. 1949. 208 S. Hlbl. 5,60 DM.

Der bekannte Missiologe gibt einen kurzen, aber erschöpfenden Überblick über den chinesischen Kommunismus, seine Geschichte (1921—1948), seine Propaganda (Organisation, Mittel und Methoden), seine Eigenart und Besonderheiten (Unmenschlichkeit, Moral, Rechtspflege, Unterricht). Ferner behandelt er eingehend das Verhältnis des roten Chinas zur Religion und zum Christentum. Als Unterlagen dienen der Schrift, welche „die volle ungeschminkte Wahrheit, ohne aus Abneigung etwas hinzuzufügen oder aus Voreingenommenheit etwas zu verschweigen“, sagen will, neben der einschlägigen gedruckten Literatur zahlreiche ungedruckte Quellen, Berichte und Briefe aus Ostasien, sowie mündliche Aussagen zurückgekehrter Chinamissionare, -forscher und -kenner.